

Bleiben wir der Welt verbunden und in Europa zuhause



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Antragskommission

Beschlussdatum: 10.12.2020

Änderungsantrag zu K16

Von Zeile 64 bis 77:

Neustart für fairen Handel - Globalisierung ökologisch und sozial gestalten

Wir Grüne ~~haben klare Erwartungen an Handelsabkommen der EU: Wir~~ stehen für eine Handelspolitik, die die Globalisierung gerecht gestaltet, die in ihren Handelsabkommen verbindlich soziale und ökologische Standards und das Vorsorgeprinzip festschreibt, die kommunale Daseinsvorsorge ~~ausreichend~~ und die Möglichkeit der Rekommunalisierung schützt, den Pariser Klimavertrag als wesentlichen Bestandteil verankert und die parlamentarische Mitentscheidung bei der sogenannten regulatorischen Kooperation garantiert. Einseitige Sonderklagerechte für Investoren lehnen wir ab. Handelsabkommen dürfen es Staaten und der EU nicht erschweren, eigene höhere Standards in Bezug auf Klima-, Umwelt-, und Verbraucher*innenschutz festzulegen. Das sind unsere Maßstäbe für die Zustimmung zu Handelsabkommen. Deshalb lehnen wir CETA in der jetzigen Form ~~weiterhin~~ ab. ~~Wir sind davon überzeugt, dass es möglich ist, das Abkommen~~ Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Sinne der oben genannten Kriterien zu verändern, solange es ~~Hauptsacheverfahren gegen CETA steht~~ noch ~~nicht endgültig in Kraft gesetzt ist~~ aus. Erst danach wird die Bundesregierung dem Bundestag und dem Bundesrat ein Ratifizierungsgesetz vorlegen. Unsere Position dazu werden wir davon abhängig machen, ob unsere formulierten Anforderungen an EU-Handelsabkommen erfüllt sind. Das Mercosur-Abkommen mit Südamerika lehnen wir ab, weil es unseren Ansprüchen an Umwelt- und Klimaschutz und an die ~~Menschenrechte nicht ansatzweise genügt.~~